

NORDSTADT seiten



Die Zeitung für den bunten Stadtteil mit Zukunft



Stadtteilkonferenz, 12.11.2011:
Was läuft- und wie soll es
weitergehen in der Nordstadt?

Willy Koenen Bildungswerk:
Sprachkurse für große und kleine Leute

Umbauen und in die Zukunft schauen:
Neues vom Mehrgenerationenhaus

10. Ausgabe

kostenlos

März 2012



Neues aus der Nordstadt

(mm) Sie halten die 10. Ausgabe der Nordstadt-Seiten in den Händen. Die Stadtteilzeitung begleitet die Arbeit in der Nordstadt und hält immer die neuesten Informationen und Termine für Sie bereit. Vielen Dank von dieser Seite auch mal wieder an das engagierte Redaktionsteam! Wenn sie sich auch einbringen wollen,

schauen Sie doch mal bei einer der Redaktionssitzungen vorbei. Nehmen Sie einfach mit der Quartiersmanagerin Stefanie Prescher Kontakt auf. Besonders freuen wir uns über Interessierte, die Spaß am Fotografieren haben und unseren Stadtteil „vor die Linse“ nehmen würden.

In wenigen Tagen werden die baulichen Maßnahmen auf den drei Spielplätzen Cäcilienstraße, Burgstraße und Haumannstraße abgeschlossen sein. Lesen Sie auf Seite

3 alles über die Aufwertung und den vorgesehenen Zeitplan.

Am 12. November fand unter großer Beteiligung die Stadtteilkonferenz im Friedrich-List-Berufskolleg statt und hat den engagierten Akteuren neue Motivation gegeben. Neben der Information über den Sachstand des Gesamtprojektes stand der intensive Austausch zwischen den Bewohnern und Akteuren im Rahmen eines Projektmarktes im Mittelpunkt (siehe Seite 4 und 5).

Im Rollhauses stehen auch endlich die neu hergerichteten Räumlichkeiten im ersten Obergeschoss für Gruppenarbeiten zur Verfügung. Schaut doch mal vorbei und informiert euch über die vielen Aktionen und Angebote. www.rollhaus.de.

In den letzten Monaten wurde auch intensiv im und am

Mehrgenerationenhaus gearbeitet. Der neue Fassadenanstrich lässt den neuen Impuls, der vom Innern des Hauses ausgehen wird, auch schon von außen erahnen. Ab Mitte April steht der Wiedereinzug der Nutzer an, die sich dann erst einmal wieder einrichten müssen. Parallel wird auch der Vorplatz vor dem Haus neu gestaltet (siehe Seite 10 und 11).

Ende des letzten Jahres hat die Stadt wieder eine Bewilligung des Landes mit der Zusage von Fördermitteln für das Projekt Soziale Stadt erhalten, so dass die Stadtteilarbeit erfolgreich weitergeführt werden kann.

Im Februar feierte Stefanie Prescher ihren einjährigen Einsatz als Quartiersmanagerin. Vielen Dank für dein bisheriges Engagement und deine offene Art auf Menschen zuzugehen. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Impressum:

Herausgeber:
AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen:
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen
Geschäftsführer:
Tim Kurzbach

Ansprechpartner:
AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen:
Stefanie Prescher
Tel. 231344-0
Stadt Solingen, Stadtdienst
Stadtentwicklung:
Miriam Macdonald
Tel. 290-2166

Gestaltung: deus Werbung
Layout: Karen Odenius
Druck: Solinger Tageblatt
V.i.S.d.P: AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen
Stefanie Prescher
Übersetzung: Ayla Uzun
Titelbild: Yvonne Dobrodziej
Auflage: 5.000 Stück

Nachbar — Machbar

Warmup für 19 Jugendliche

(sl) Am 16.02.2012 fand im Haus der Jugend, Dorperstr. 10-16 in Solingen, der Warmup-Workshop zum Projekt „Nachbar — Machbar“ statt, bei dem Jugendliche zu Peermediatoren (Streitschlichter) ausgebildet werden. Träger des Projektes ist die AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH, Solingen. 32 Jugendliche waren an dem Warmup-Workshop interessiert. Es nahmen insgesamt 19 Jugendliche daran teil.

Ziel der Veranstaltung war, den potentiellen ProjektteilnehmerInnen das Projekt und seine Inhalte näher zu

bringen. Nach einer kurzen Begrüßungs- und Kennlernrunde hatten die Jugendlichen die Gelegenheit einen spielerischen Einblick in die bevorstehende Qualifizierung und ihre Inhalte zu bekommen. Anschließend wurden bei einem gemütlichen Ausklang die Anmeldebögen ausgeteilt. Anmeldebögen für das Projekt war der 02.03.2012.

Die Rückmeldungen der Jugendlichen zu der Veranstaltung sind

durchweg positiv. Wie viele letzten Endes an dem Projekt teilnehmen werden wird sich nach dem Anmeldebogen zeigen.



Warmup Workshop Foto: Sladjana Lučić

Aufwertung der Spielplätze



Spielplatz Burgstrasse mit Kleinkindbereich
Foto: Miriam Macdonald

(mm) Die Aufwertung des Wohnumfeldes spielt im Rahmen des Erneuerungsprozesses eine große Rolle, um die Lebensqualität der Bewohner in der Nordstadt zu verbessern. Hierzu gehören insbesondere die Aufenthaltsräume für Kinder und Jugendliche, die einen großen Anteil der Einwohnerzahl des Stadtteils ausmachen.

Die drei Spielplätze in der Burg-, Cäcilien- und Haumannstraße stellen ein großes Potential für den Stadt-

teil dar, das es zu erhalten und aufzuwerten galt. Als Schwächen der Spielplätze wurden schnell die teilweise in die Jahre gekommene Ausstattung, die minimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Freiflächen und das versteckte Dasein im Stadtteil ausgemacht.

Nach der Entwurfsplanung, in die auch die Anregungen des Familienbündnisses eingeflossen sind, konnte im November letzten Jahres endlich mit der Aufwertung der Spielplätze begonnen

werden. An dieser Stelle noch einmal ein Dank für das Engagement der Akteure, die sich vor Ort konkret mit den Bedürfnissen der Bewohner auseinandergesetzt und sich aktiv in den Diskussionsprozess eingebracht haben. Die Maßnahmen wurden im Rahmen des Projektes Soziale Stadt mit Fördermitteln des Lan-

zung in der Haumannstraße. Hier wird es endlich eine größere Sandkiste geben, das Spielangebot durch ein Wippperät und eine Nestschaukel ergänzt und Weiden gepflanzt, die zum Versteckspielen einladen. Sobald die Arbeiten abgeschlossen und die neu angelegten Rasenflächen wieder begehbar sind, stehen



Umbaumaßnahmen auf dem Spielplatz Haumannstrasse
Foto: Miriam Macdonald

des und einem Eigenanteil der Stadt in Höhe von rund 117.000 Euro finanziert. Los ging es mit den Umgestaltungsmaßnahmen an der Cäcilienstraße. Hier wurde beispielsweise ein Rundweg geschaffen, ein Wippperät und Tischbankkombination aufgestellt. Danach folgte die Burgstraße. Hier wurde der Kleinkindbereich verlagert, eine Fläche für das freie Spiel hergestellt, Bänke aufgestellt, die Wackelbrücke durch einen Spielurm ergänzt, Turnstangen aufgebaut und neue Sitzgelegenheiten in der Sonne geschaffen. Neu ist auch eine Picknicktischkombination. Zurzeit läuft die Umgestal-

die Spielplätze voraussichtlich im April wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Miriam Macdonald

ist bei der Stadt Solingen Ansprechpartnerin für die "Soziale Stadt Solinger Nordstadt".

Ihre Themen sind hier insbesondere die Verbesserung des Wohnumfeldes und die Stärkung und Aufwertung der sozialen Einrichtungen.

Tel. 290-2166

m.macdonald@solingen.de



Spielplatz Cäcilienstrasse mit neuem Rundweg
Foto: Miriam Macdonald

Stadtteilkonferenz 2011 - „Nordstadt — Was läuft? ...und wie soll es weitergehen?“

(sp) BewohnerInnen mit lokalen Akteuren zusammen zu bringen ist eine wichtige und vordringliche Aufgabe des Quartiersmanagements. Deshalb hat die Quartiersmanagerin Stefanie Prescher gemeinsam mit der Stadtentwicklung der Stadt Solingen im November 2011 eine Stadtteilkonferenz organisiert.



Nachbarinnen im Gespräch

Unter dem Motto „Nordstadt - Was läuft? ...und wie soll es weitergehen?“ wurden alle BewohnerInnen, Akteure und Händler aus der Nordstadt herzlich dazu eingeladen ihre eigenen Erfahrungen und Ideen einzubringen sowie mitzureden, wenn es um die Zukunft ihres Stadtteils geht. Die Stadtteilkonferenz fand am 12.11.2011 im Friedrich-List-Berufskolleg statt, über 80 aktive Menschen aus der ganzen Nordstadt nahmen teil.

Ablauf

Zu Beginn der Veranstaltung wurden laufende, vor

kurzem abgeschlossene und bald startende Projekte in der Nordstadt vorgestellt. Daraufhin gab es auf einem Infomarkt für Akteure und Einrichtungen (wie Vereine, städt. Einrichtungen usw.) die Möglichkeit sich mit Stellwänden zu präsentieren und sich auszutauschen. Auch die BewohnerInnen konnten sich über die Einrichtungen informieren oder sich detaillierte Pläne der Nordstadtprojekte anschauen. Danach wurde in unterschiedlichen Kleingruppen gearbeitet. Die Projektgruppen gaben den BewohnerInnen und Akteuren die Möglichkeit sich einem konkreten Thema zu widmen.

Ergebnisse und aktueller Stand der Projektgruppen

Gesundheit im Stadtteil

Auf der Stadtteilkonferenz wurden konkrete Gesundheitsthemen und weitere Ideen gesammelt. Vorrangig soll die Vernetzung der bestehenden Akteure in diesem Aufgabenfeld gefördert und eine Veranstaltungsreihe zu unterschiedlichen Themen organisiert werden. Nach der Stadtteilkonferenz traf sich die Gruppe am 14. März und beschloss, dass zunächst der Bedarf im Stadtteil abgefragt werden muss, zudem möchte



Die Quartiersmanagerin Stefanie Prescher (von links nach rechts) stellt zusammen mit Anna Knebel, Stadtentwicklerin, Andrea Krumnacker Projektleiterin Steh auf bewege Dich, Miriam Macdonald, Stadtentwicklerin und Tanja Kasten Leiterin Rollhaus die Projektgruppen vor.

sich die Gruppe in den nächsten Wochen einen Überblick über alle Einrichtungen und Projekte verschaffen, die im Themenfeld Gesundheit tätig sind. Das nächste Treffen ist am 25. April um 9:00 Uhr im Stadtteilbüro Nordstadt.

Hof- und Fassadenprogramm

Im Rahmen des Programms haben Eigentümer in der Nordstadt die Möglichkeit einen Zuschuss zur Aufwertung ihres Gebäudes zu erhalten, um das Erscheinungsbild des Stadtteils zu verbessern. Sobald die erforderlichen Richtlinien fertig gestellt und beschlossen sind, kann es losgehen. Falls Sie an einer Förderung für die Aufwertung Ihres Gebäudes interessiert sind, melden Sie sich bitte bei Miriam Macdonald: m.macdonald@solingen.de

Zwischennutzungen in der Nordstadt

Diese Projektgruppe soll gemeinsam mit Eigentümern, Händlern und BewohnerInnen

neuen Ideen für Zwischennutzungen entwickeln - z.B. Kunst- und Kulturaktionen. Das Ziel ist eine Wiederbelebung des Einzelhandels und eine Stärkung des Standort-



Kurt Thomas Seniorenbeirat, stellt auf dem Infomarkt die Tashengeldbörse vor.

tes Konrad-Adenauer-Straße. Das Büro org. Beratung Schulten und Weyland aus Wuppertal ist beauftragt, bis Ende Juni 2012 das Thema „Zwischennutzungen in der Nordstadt“ professionell zu unterstützen.

Neben der Aktivierung von Händlern und Eigentümern ist die Realisierung von Zwischennutzungen geplant. Das Büro war bei der Gruppenarbeit auf der Stadtteil-



Hartmut Hoferichter, Stadtdirektor der Stadt Solingen begrüßt alle TeilnehmerInnen

konferenz beteiligt und wird die Arbeitsgruppe auch weiterhin begleiten. Das Büro hat bereits erste Gespräche mit Händlern geführt. In Zukunft werden auch noch die Eigentümer kontaktiert und beteiligt, um gemeinsam motiviert eine Aktion zu planen und ein positives Zeichen an der Konrad-Adenauer-Straße zu setzen. Interessierte Eigentümer und Händler können sich bei Anna-Kristina Knebel in der Stadtentwicklung melden: a.knebel@solingen.de

Jugend und interkultureller Dialog

Das interkulturelle Zusammenleben im Stadtteil soll gefördert werden, dafür sollen vor allem Jugendliche einen Dialog aktiv mitgestalten. Auf der Stadtkonferenz haben die beteiligten Akteure aus diesem Aufgabenfeld einen Arbeitskreis gegründet, um sich in Zukunft regelmäßig zu diesen Themen auszutauschen. Das erste Treffen fand am 19. März, um 16:30 Uhr statt, um die weitere Arbeit des Arbeitskreises abzustimmen. Bei Interesse können Sie sich bei Andrea Krumnacker melden: a.krumnacker@awo-aqua.de

Impulse für die Nordstadt

Diese Gruppe fängt Themen auf, die über die anderen Projektgruppen hinausgehen, und stellt so weitere Bedarfe heraus. Das Thema Bildung wurde vorrangig im Zusammenhang mit dem Wunsch diskutiert, den Lernladen zu erhalten.

Die bisherige Finanzierung läuft im Sommer aus, derzeit besteht keine Möglichkeit der Weiterfinanzierung. Dafür könnten bestehende und

neue Vernetzungen genutzt werden. Eine Attraktivierung des Wohnumfeldes durch mehr Grünpflanzungen in der Nordstadt war ebenfalls ein wichtiges Thema für die Teilnehmer. Dabei sollten aber vor allem auch Jugendliche beteiligt werden, ihren eigenen Stadtteil mitzugestalten. Neben diesen Themen wurden auch Bereiche wie Soziales, Kultur und die Umgestaltung der Konrad-Adenauer-Straße als wichtiges Thema herausgestellt. Zudem erhoffen sich die Teilnehmer von den BewohnerInnen und Akteuren im Stadtteil mehr Engagement und auch Spenden von Privaten, die dazu beitragen können auch kleine Aktionen im Stadtteil durchzuführen. Stefanie Prescher wird eine Umsetzung der Ideen vorantreiben und sieht im Rahmen des Verfügungsfonds mögliche finanzielle Ressourcen. Die Teilnehmer stellten noch heraus, dass größere zukünftige Projekte, wie z. B. Aktionen und Umgestaltungen an



Projektgruppe aus Anwohnern und Akteuren der Nordstadt

der Konrad-Adenauer-Straße eine wichtige Funktion bei der Umgestaltung des Stadtteils übernehmen können.

Wie geht es weiter?

Über die Stadtkonferenz hinaus sollen die Kleingruppen weiterhin bestehen.



Schüler des FLBK stellen Ihre Projekte vor

Alle Fotos: Yvonne Dobrodziej

Gruppenmitglieder können alle BewohnerInnen der Nordstadt oder Personen, die in der Nordstadt tätig sind, sowie Eigentümer aus der Nordstadt werden.

Wenn Sie Interesse an einer der Gruppen haben, können Sie sich bei der Quartiersmanagerin melden.

Durch Ihre Ideen, die wir durch die Stadtkonferenz erhalten haben, können wir dort ansetzen, wo der Schuh wirklich drückt - an den Problemen der Menschen, die im Gebiet wohnen. Ich möchte Sie auffordern, auch in Zukunft alle Probleme offen anzusprechen, Ihre Ideen für deren Lösung vorzutragen

und sich über die Stadtkonferenz hinaus für deren Umsetzung einzusetzen. Denn mit engagierten BewohnerInnen und Akteuren werden wir gemeinsam echte Verbesserungen für die Menschen in der Nordstadt erreichen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern! Sie haben mal wieder gezeigt, dass die Nordstadt ein bunter Stadtteil mit Zukunft ist!

Weitere Infos:

Falls Sie Fragen oder Anmerkungen zur Stadtkonferenz haben, können Sie gerne die Quartiersmanagerin Stefanie Prescher kontaktieren:

AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH,
Solingen
Stadtteilbüro Nordstadt

Stefanie Prescher
Quartiersmanagement

Kullerstr. 4-6
42651 Solingen

Tel. 231 344 0
s.prescher@awo-aqua.de

Der AWO-Haushaltsservice bietet an:

Hauswirtschaftliche Dienste

Einkaufen, Saubermachen, Waschen, Bügeln, Kochen, Betreuung von Tieren, Haushüten in Abwesenheit, Hilfe bei privaten Festen

Begleit- und Besuchsdienste

Spaziergänge, Friedhofsbesuche, Begleitung bei Arztbesuchen, Krankenhausbesuche

Handwerkliche Hilfen

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Umzugshilfe, Kehrwoche und Winterdienst, Hilfen im Garten wie z.B. Rasen mähen

Betreuungsdienste

Ergänzende Betreuung von Senioren (keine Pflege), Hilfe beim Schriftverkehr, Kinderbetreuung, Betreuung von Angehörigen



Wir machen das!

Lassen Sie sich
unverbindlich
von uns beraten!



AWO
Arbeit & Qualifizierung
gemeinnützige GmbH Solingen
Kuller Str. 4-6 • 42651 Solingen

Tel. 0212 - 231 34 40

eMail: hs@awo-aqua.de • www.awo-aqua.de



Interkulturelles Gesamtkonzept — Vision 2020

(dg) 48,4% der in der Nordstadt Lebenden haben einen 'Migrationshintergrund' (siehe Kasten). Bei den in der Nordstadt lebenden Kindern unter 7 Jahren haben 56,4% einen Migrationshintergrund. In unserem Quartier leben also viele Menschen, die selbst oder deren Eltern eine Zuwanderungsgeschichte haben. Deshalb sind die Themen Gleichstellung der Migrantinnen und Migranten und Förderung des interkulturellen Zusammenlebens gerade für die Nordstadt wichtig.

Unmittelbar nach dem Solinger Brandanschlag vom 29.5.1993 und den nachfolgenden Demonstrationen und Auseinandersetzungen wurde deutlich, dass die Gleichstellung und Förderung der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ebenso wie der Kampf gegen Rassismus deutlich verstärkt werden muss. Solinger gründeten damals Initiativen wie „SOS Rassismus“ oder den „Solinger Appell“. Auch Politik und

Verwaltung verstärkten die Arbeit für eine stärkere Unterstützung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Es brauchte aber noch bis zum Jahr 2001, bis das „In-



Engagement hat viele Gesichter Foto: A. Krumnacker

terkulturelle Gesamtkonzept – Vision Zusammenleben 2010“ vom Rat beschlossen wurde.

Hier wurde zum ersten Mal der Versuch gemacht, die Situation der Migrantinnen und Migranten systematisch aufzuarbeiten und zu verbessern. So wurde z.B. schon 2001 als Ziel festgelegt: „Auf der Grundlage dieser Zahlen sollten bis zum Jahr 2010 alle Möglichkeiten genutzt werden, die immer noch vorhandene Bildungsbenachteiligung zugewanderter Kinder zu verbessern.“ Dieses Ziel wurde bis heute nicht erreicht. Es war konsequent, dass der Zuwanderer- und Integrationsrat (Zuwi) 2008 beschloss, die bisherige Arbeit zur Umsetzung des Interkulturellen Gesamtkonzeptes zu 'evaluieren', also die Ergebnisse zu analysieren und zu bewerten. Diese Evaluation stellte für Solingen als Stärken u.a. fest: „Die interkulturelle Arbeit wird als Querschnittsaufgabe und 'Chefsache' definiert. (...) Viele Aktivitäten und gute Vernetzung zahlreicher Ak-

teure der interkulturellen Arbeit“. Aber sie benannte auch Problemfelder und Schwächen, so u.a.: „Sozialstrukturelle Integrationsdefizite“ sowie mangelnde „Partizipation von Migranten/-innen auf kommunaler Ebene“ und mangelnde „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“. Es wurde beschlossen, dass die Weiterentwicklung dieses Konzeptes unter intensiver Beteiligung der interessierten Solinger, der Migrantenselbstorganisationen (MSO – die sozialen, kulturellen und religiösen Gruppen der Migrantinnen und Migranten) und des Zuwis stattfinden sollte.

Am 15. Dezember 2011 beschloss der Rat der Stadt Solingen einstimmig das neue 'Interkulturelle Gesamtkonzept – Vision 2020'. Besonders dem Engagement der Mitglieder des Zuwis und der MSOs ist es zu verdanken, dass der Focus des neuen Konzeptes stark auf der „Ermöglichung von gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit und um den Abbau von Zugangsbarrieren sowie die Vermeidung von institutioneller Diskriminierung“ gelegt wurde. So wurde z.B. als ein Ziel festgelegt: „Solingen stellt seine Verwaltung interkulturell auf. Im Konzern Stadt sollen 25 Prozent Menschen mit Zuwanderungsgeschichte auf allen Ebenen repräsentiert sein.“

Besondere Bedeutung haben auch die Ziele in den Themen Bildung, Jugend und Wirtschaft: „Solingen stärkt die Eltern in ihren Möglichkeiten, die Bildungschancen für ihre Kinder rechtzeitig zu fördern und zu begleiten“ sowie „So-

lingen bietet allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer sozialen und gesundheitlichen Lebenssituation, ihrem Geschlecht sowie ihrer weltanschaulichen Prägung einen chancenorientierten Zugang zu den Bildungsangeboten.“ Ein weiteres Ziel lautet „Solingen fördert die Ausbildungsreife und Qualifizierung von Migrantinnen und Migranten sowie die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen (...)“. In diesem Zusammenhang sollten auch, wie schon zu Beginn der Sozialen Stadt geplant, Projekte initiiert werden, die Einzelhändler mit Migrationshintergrund beraten und unterstützen. Letztlich wird die bessere Einbeziehung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ins Bildungssystem und in die Arbeitswelt darüber entscheiden, ob es gelingt, alle Solinger in eine gleichberechtigte Stadtgesellschaft mitzunehmen. Das neue „Interkulturelle Gesamtkonzept“ bietet einen wichtigen Rahmen dafür. Es wird meiner Meinung nach darauf ankommen, ob die Stadt Solingen genügend Gelder und Personal für die Umsetzung des Konzeptes bereitstellt.

Was heißt Migrationshintergrund?

Die Definition des Statistischen Bundesamtes für Personen mit Migrationshintergrund lautet: „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“

Solingen

Interkulturelles Gesamtkonzept Solingen



Vision 2020

Das ist ein Dokument des Statistischen Bundesamtes für Personen mit Migrationshintergrund.

Das „Interkulturelle Gesamtkonzept Solingen“ präsentiert die Ergebnisse des Rates vom 15. Dezember 2011 und kann als pdf von den Seiten der Stadt Solingen heruntergeladen werden

Kültürlerarası Masterplanı – Vizyon 2020

Nordstadt'ta yaşayan insanların yüzde 48,4% göçmen kökenlidir (grafığe bakınız). 7 yaşdan küçük çocuklarda bu oran 56,4% dır. Yani mahallemizde yaşayan insanların birçoğunun hem kendileri hemde velileri buraya sonradan yerleşmişlerdir. Bu yüzden göçmenlerin eşit tutulması, çok kültürlü yaşamın geliştirilmesi gibi konular bilhassa Nordstadt için çok önemlidir.

Göçmen kökenli insanların geliştirilme ve eşitlik konularına büyük ağırlık getirilmelidir. Bu durum bilhassa 29.5.1993 tarihindeki kundaklamanın ardından gelişen olaylarda da kendini belirtmiştir. Solingenliler o zamanda „SOS Rassismus“ ve „Solinger Appell“ gibi inisiatifleri kurmuşlardı.

Solingen siyasetçileri ve belediyesi de göçmenleri daha çok görmeye başlamışlardı. Yine de „Kültürlerarası Masterplanı – Vizyon 2010“ (Interkulturelle Gesamtkonzept – Vision Zusammenleben 2010) ancak 2001 yılında hazırlanabildi. Mesela orda belirtilen: 2010 yılına kadar çocuklar arasındaki eğitim eşitsizliğini ortadan kaldırmak için tüm imkanlar kullanılmalıdır, madde bugüne kadar hala gerçekleştirilemedi.

2008 yılında Yabancılar Meclisi (ZuWi) teşfiğiyle yapılan değerlendirme Masterplanın belediye dairelerinde ve belediye reisi tarafından tatbik edildiğini göstermiştir. Ama aynı zamanda sosyal ve yapısal entegrasyon açıklıkları ortaya çıkmıştır. Ayrıca belediye-nin kültürlerarası açılması,

göçmenleri kamu düzeyinde katılımlarının sağlanması gerekçeleri de ortaya çıkmıştır. Sonuç olarak Yabancılar Meclisi ve Göçmen Sivill Kuruluđu (MSO) katılımıyla masterplanın genişletilmesine karar verilmiştir.

15. Aralık 2011 tarihinde Solingen Belediye Meclisi oybirliğiyle „Kültürlerarası

elemanları arasında en az 25% göçmen bulunmalıdır.“ olarak kararlaştırılmıştır. Bilhassa eğitim, gençlik ve ekonomi konularının anlamı büyüktür. „Solingen çocukların eğitimini geliştirmek ve katkıda bulunabilmek üzere, velilerin imkanlarını kuvvetlendirir.“

Ve ayrıca „Solingen: milliyet, sosyal ve sağlık durumu,



„Bunte Vielfalt an unserer Schule“ (Kinder der Grundschule Katterberger Straße)

Foto: Sophia Kasulke

Masterplanı – Vizyon 2020“ yi yürürlüğe sokmuştur. Yabancılar Meclisi ve MSO'nun çalışmaları sayesinde „Erişim engellerini ve kurumsal ayrımcılığı kaldırarak, toplumsal eşitlik ve katılım sağlanması“ ilkesine planda geniş yer verilmektedir.

Mesela amaç olarak: Solingen yönetimi çok kültürlü olmalı. Tüm dairelerin

cins ve inanç ayrımı yapmadan, tüm çocukların eğitim imkanlarını destekler.“ Diğer bir amaç da: „Solingen göçmenlerin eğitim, yeterlilik ve işyerlerinin eğitim yapabilme imkanlarını destekler.“

Kültürlerarası Masterplanı şehrimizde yaşayan tüm insanların eşit olarak şehir hayatında yer almalarını sağlamayı amaçlamaktadır. Bu da göçmenlerin eğitim

Kültürlerarası Masterplanı – Vizyon 2020 Solingen Belediyesi internet sayfasından, aşağıdaki bağlantıdan indirilebilir:

[http://www2.solingen.de/c12572f800380be5/files/broschuere_interkulturelles_gesamtkonzept_solingen_-_visio_2020_ebook.pdf/\\$file/broschuere_interkulturelles_gesamtkonzept_solingen_-_visio_2020_ebook.pdf?openelement](http://www2.solingen.de/c12572f800380be5/files/broschuere_interkulturelles_gesamtkonzept_solingen_-_visio_2020_ebook.pdf/$file/broschuere_interkulturelles_gesamtkonzept_solingen_-_visio_2020_ebook.pdf?openelement)

ve çalışma hayatındaki katkılarına yer vermek demektir. Tabii ki bunu gerçekleştirmek için belediye yeteri kadar maddiyat yaratmalıdır.

Tüm bunlara bakılırsa Konrad-Adenauer-Straße'de planlanmış olan: Esnaf ve işyerlerinin meslek eğitimcisi olarak tavsiye ve destekleme, resmi dairelerle görüşme ve yeterlilik projesi – biran önce başvuru yapıp yürürlüğe girmesi zamanı tam gelmiştir.

Göçmen Kökenli ne demektir?

Federal İstatistik Dairesi-ne göre göçmen kökenli insanlar:

„1949'dan sonra bugünkü Almanya sınırları içine göç etmiş insanlar, Almanya'da dünyaya gelmiş olan yabancılar ve de Almanya'da Alman olarak doğmuş ama en az bir ebeveynin göçmen veya yabancı olarak Almanya'da doğmuş olan insanlardır.“

Neues vom Willy Könen Bildungswerk

(mh) Zu unseren brandheißen Projekten gehören Sprachkurse in Kindertagesstätten.

„Mummy and me“ – Englisch für Mutter und Kind und „Mama lernt Deutsch - ich auch“ – Deutsch als Fremdsprache für Mutter und Kind.

Die Kurse sind für Vorschulkinder (von 3 - 5 Jahren) gedacht. Natürlich sind die Mütter auch dabei. Erstens macht es zu zweit mehr Spaß. Zweitens können beide die neue Sprache auch zu Hause sprechen.



Der erste Englischkurs ist bereits in der Erprobungsphase. Zum jetzigen Zeitpunkt ist es allerdings noch zu früh, um von Erfahrungen und Fortschritten berichten zu können. Nur so viel wird schon verraten: Der Kurs findet mal im Gruppenraum statt, mal in

der Turnhalle.

Über die Ergebnisse werden



wir in der nächsten Ausgabe der Nordstadt-Seiten berichten.

Warum ist das frühe Sprachenlernen von so großer Bedeutung?

Immer wieder taucht bei Sprachkursen für Kindergartenkinder die Frage auf, ob und inwieweit es sinnvoll ist, Kinder so früh an eine neue Sprache heranzuführen.

Als Erwachsener merkt man schnell, dass das Erlernen einer Fremdsprache sehr schwierig sein kann. Die beste Zeit zum Sprachenlernen ist überschritten.

Kinder hingegen lernen nicht wie Erwachsene, sondern auf spielerische Art beim Spielen und Singen, Turnen und Ma-

len. Sie erfahren einen Sinnzusammenhang zwischen Worten und Aktivitäten.

Wichtig ist, dass der Spaß im Vordergrund steht - nicht das Erlernen vieler Vokabeln. Durch häufiges Anwenden prägen sich die Wörter von selbst ein - und durch Reime, gesungen oder gesprochen, entwickelt sich ein rhythmisches Gefühl für die neue Sprache. Wird das Ganze zusätzlich mit Aktivitäten kombiniert, verführt es geradezu zum ständigen Wiederholen.



Fotos: Karen Odenius

Auch wenn das Kind nicht gleich alles versteht, bleibt die Begeisterung für diese „komisch klingenden Laute“. Naturgemäß lieben Kinder den Umgang mit fremden Klängen und plappern gerne das Gehörte nach. Die eventuelle Befürchtung, dass sich das Kind in der Schule langweilen könnte, wenn

die Sprache hier neu gelernt wird, ist unnötig.

Genau das Gegenteil ist der Fall: Die Sprechfähigkeit wird gesteigert und ermöglicht Erfolgserlebnisse. Das Kind wird wesentlich spontaner darin, diese fremde Sprache anzuwenden. Es langweilt sich ja auch nicht, wenn Sie den ganzen Tag mit ihm in seiner Muttersprache sprechen und es die Worte schon mal gehört hat.

Kinder, die die Möglichkeit haben, bilingual aufzuwachsen, werden auch weitere Sprachen einfacher erlernen als einsprachig aufwachsende Kinder.

Haben Sie Interesse an einem Seminar?

Dann rufen Sie mich an:

Martina Hörle
Leiterin
Willy Könen
Bildungswerk

Stadtteilbüro Nordstadt
Kuller Straße 4-6
Tel. 23134430
(ab 13:30 Uhr)
wkb@awo-aqua.de
www.wkb-solingen.de

Weitere Neuigkeiten: Englische Konversation

(mh) Sprachen sind nicht nur für Kinder interessant, sondern genauso für Erwachsene. Allerdings ist es mit dem reinen Lernen von Vokabeln nicht getan. Das ist langweilig und man kann noch lange kein Gespräch führen. Daher haben wir eine weitere Kursneuheit ins Programm aufgenommen: Im Januar war der Startschuss von: „Let's talk about...“.

In diesem Kurs geht es um englische Konversation. Viele von uns haben es schon erlebt: Kaum wird man auf Englisch angesprochen, schon fällt einem kein einziges Wort mehr ein. Warum ist das so? Es fehlt einfach die Übung. Vergessen Sie das Pauken von Grammatikregeln - lernen Sie praktisch. Die jeweiligen Themen wer-

den von den Teilnehmern selbst vorgeschlagen. So findet jeder im Kurs etwas Interessantes und beim Sprechen erweitert sich der Wortschatz ganz von selbst. Tauschen Sie Ihre Gedanken untereinander aus, lesen Sie gemeinsam englische Kurzgeschichten und diskutieren Sie über aktuelle Themen. Schon bald beherrschen Sie

nicht nur den Small Talk.

Schilderung eines Gesprächs zwischen Aristoteles und unserem Teilnehmer: **Aristoteles:** „Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“

Teilnehmer: „Say it in English, please.“

Aristoteles: „Learning by doing.“

Willy Könen Egitim Ocağında yenilikler

(mh) Taptaze yeniliklerimizin arasında çocuk yuvalarındaki Almanca kursları eklenmiştir.

„Mummy and me“ – Anne ve Çocuklar için İngilizce Ve „Mama lernt Deutsch - ich auch“ – Anne ve Çocuklar için Almanca.

Bu kurslar 3-5 yaş arası çocuklar içindir. Tabii ki annelerde yanlarında olacaktır. Birincisi: Beraber daha neşeli öğrenilir. İkincisi: Yeni lisansları evde de konuşabiliriz.

İlk İngilizce kursumuz şuan denenmektedir. O yüzden tecrübelerimiz hakkında birşey söylemek mümkün değil. Tek

söyleyebileceğimiz: Bazen kursumuz grup salonunda bazen de spor salonumuzda yapılmaktadır.

Tabii ki Nordstadt-Dergisinin gelecek sayısında gelişmelerimiz hakkında bilgi vereceğiz.

Erken dil öğrenmek neden bu kadar önemlidir?

Çocuk yuvarımızda her zaman çocukların bu kadar erken yeni bir dil öğrenmelerinin olumlu olup olmadığını sorgularız. Yetişkin insan olarak bir dil öğrenmenin zorluklarını iyi biliyoruz. Yani öğrenme zamanımız geçmiş oluveriyor.

Ama çocuklar oynayarak ve şarkı söyleyerek yeni bir lisansı çok daha kolay öğreniyorlar. Kelimelerin ve hareketlerin ahenkleri onları destekliyor.

En önemlisi öğrenmekten çok eğlenmeyi ön planda tutmaktır. Devamlı yapılan tekrarlarla kelimeler öğrenilip, nakaratlarla yeni lisans ahenkle kendiliğinden ezberleniyor. Tüm bunlara hareketler de eklenince, tekrarlamalar oyun haline geliyor.

Çocuklar söylediklerini hemen anlamalarında bu yeni “komik sesler” için bir hayranlık oluşuyor. Bilindiği gibi çocuklar komik sesleri ve

onları devamlı tekrarlamayı zevkle oyun haline getiriyor.

Çocukların ilerde okulda bu lisansı öğrenirken canının sıkılacağı da gereksiz bir sorundur.

Tam aksine: Konuşma sanatı erkenden geliştirilip başarılı olma şansı da artırılır. Çocuklar yeni lisansı tatbik etmekte de desteklenir. Aslında sizde biliyorsunuz, çocuğunuz kendi ana dilini de öğrenirken devamlı aynı sesleri tekrarlar ve bundan zevk alır.

Ayrıca iki lisans öğrenerek yetişen çocuklar, tek lisansla büyüyen çocuklardan çok daha kolay yeni bir lisansı öğrenebilirler.

Eine kleine Vorschau für unsere Kurse im April:

Kurstitel	Datum	Preis
Kaufen und Verkaufen im Internet	14.04.2012	50,00 €
Einführung in die Tabellenkalkulation Excel 2007	16.04. - 26.04.2012	80,00 €
Grundlagen des kfm. Rechnens	17.04. - 26.06.2012	150,00 €
Kommunikationstraining	18.04. - 26.04.2012	120,00 €
Grundlagen Kosten-und Leistungsrechnung	18.04. - 20.06.2012	150,00 €
Protokolle - kurz und prägnant	19.04. - 10.05.2012	96,00 €
Französisch Grundkurs	22.04. - 22.06.2012	70,00 €
Aufbaukurs Excel 2007	30.04. - 10.05.2012	80,00 €



Gutschein
Bildung als Geschenk

Kurs-Nr.: _____
 Titel: _____
 Wann: _____
 Wo: _____

Willy Könen
Bildungswerk
Kuller Straße 4-6
42651 Solingen

Alle unsere Kurse gibt es auch als Geschenk-Gutschein.

Mehrgenerationenhaus Solingen — Haus der Begegnung

(ke) Nach mehr als einem Jahr neigen sich die umfassenden Sanierungsarbeiten im Mehrgenerationenhaus an der Van-Meenen-Strasse dem Ende zu. Nach den Osterferien beginnt dann der Umzug vom derzeitigen Ausweichquartier an der Elsa-Brändström-Straße. Das erfordert wieder logistische Arbeit und das Engagement aller Beteiligten, damit die

Offener Treff und Veranstaltungsraum. In der ersten Etage ist der Kinder- und Familienbereich, samt einen Ruhe- und Spielraum. Hier finden z.B. die Hausaufgabenhilfen und Familienangebote statt.

Die zweite Etage ist in erster Linie den Senioren gewidmet, kann aber auch für Bildungsangebote genutzt wer-

den. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Gewinnung von Freiwilligen für die Organisation und Durchführung von Angeboten im Mehrgenerationenhaus bzw. im Stadtteil. Das könnte z.B. mit Hilfe eines „Cafeprojektes“ mit ehrenamtlicher Unterstützung/Hilfe oder der Entwicklung und Fortführung der Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche geschehen.

Im Rahmen des Handlungsschwerpunktes „Alter und Pflege“ geht es um Maßnahmen für ältere Menschen, Pflegebedürftige und Demenzzranke und ihre Angehörige, in Form von Unterstützungs- und Beratungsangeboten oder Fortbildungen z.B. über kultursensible Pflege oder Projekte, die jugendliche Migranten/innen den Pflegeberufen näherbringen.

Beim letzten Schwerpunkt handelt es sich um „Hausnahe Dienstleistungen“ und die Förderung der spezifischen Angebote in der Nordstadt. Da in den letzten Jahren in der Nordstadt ähnliche Projekte entwickelt

wurden, geht es darum keine neue Strukturen aufzubauen, sondern die Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen, Anbietern und Institutionen des Stadtteils, wie z.B. dem Quartiersmanagement, auszubauen und das Mehrgenerationenhaus als Anlaufstelle für Jung und Alt zu etablieren. Außerdem verfügen die Träger des Mehrgenerationenhauses (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonisches Werk) über eine Vielfalt von Diensten, die sich als Kooperationspartner einbringen können. Wichtige Kooperationspartner bleiben die Migrantenorganisationen, Initiativen und Selbsthilfegruppen im Haus, die sich seit Jahren ehrenamtlich engagieren. Sie können weiterhin nicht nur ihre eigenen Angebote anbieten, sondern auch zur Umsetzung der Handlungsschwerpunkte beitragen. Im Rahmen der Hauskonferenzen können zudem die Nutzer des Hauses Bedarfe anmelden und Absprachen treffen.

Auf jeden Fall eröffnet der neue Zuschnitt der Räume viele Möglichkeiten für Aktionen, die nicht den vier Schwerpunkten untergeordnet sind, die jedoch einen Platz im Programm des Hauses haben werden. Insbesondere der ebenerdige und barrierefreie offene Bereich in der Parterre bietet sich als Mittelpunkt von Aktivitäten an, die unterschiedliche Altersgruppen ansprechen. Der Raum eignet sich als Veranstaltungsort, für Informations- und Bildungsangeboten bis zu Kulturveranstaltungen, kleine Konzerte oder Lesungen.



Angebote während des Umzugs und nach dem Bezug der neuen Räume fortgeführt werden können.

Das Mehrgenerationenhaus bekommt dann ein neues Raum- und Funktionsprogramm. Die einzelnen Etagen stehen den verschiedenen Altersgruppen zur Verfügung, sie sind jedoch gleichzeitig multifunktional ausgerichtet. Im Erdgeschoss entsteht ein

den wegen der direkten Nähe zum Computerraum.

In der dritten Etage findet man den Jugendtreff, sowie einen Sitzungsraum bzw. ein Büro mit Beratungsbereich. Die baulichen Maßnahmen umfassen u.a. den Einbau eines Aufzuges, die Errichtung eines barrierefreien Eingangs sowie die Umgestaltung des Vorplatzes.

Das Ende der Sanierung fällt mit dem Beginn des neuen

Mehrgenerationenhaus — Haus der Begegnung



(ke) Bir yıldan uzun bir zaman sonra Çok Generasyon Evinin tamiratları yavaş yavaş bitmek üzere. Paskalya tatilinden sonra tekrar yerlerimize taşınabileceğiz. Çalışmaların taşınma zamanında da devam edebilmesi için yine hepimizin yardımına ihtiyacımız olacak. Yeni ev ve kullanma programına göre her kat değişik yaşlarda insanlara hitap edecek: Zemin katta büyük bir buluşma ve görüşme salonu oluştu. Birinci katta çocuk ve ailelere ait odalar mevcut. İkinci kat daha çok eğitim ve yaşlı ins-

salonuyla gençleri bekliyor. Binamızdaki yenilikler arasında asansör, engelsiz inşaat ve yeni giriş bölümünün de sayabiliriz.

Çok Generasyon evimiz Federal Alman Aile Bakanlığı tarafından finanse edilmiştir ve dört ana noktada hizmet verecektir: Entegrasyon ve Eğitim başlıklı noktada evdevi yardımı, veliler seminerleri, aile ve çocuk bakımı danışmanlığı veya kültürel ve eğitici sunumlar yer almaktadır. Mahalle sakin-

ana planlarımızdan biridir. Mesela kendi isteklerinizle bir kahve projesi oluşturup gerçekleştirebilirsiniz.

“Yaşlanma ve Bakım” projesi adı altında genç göçmenler yaşlılara bakım meslekleri için kazanılacaklardır. Kültürel değişiklikleri göz önünde tutan bir mesleki eğitim ve geliştirme kurslarıyla, genç göçmenler yaşlıların bakım ihtiyaçlarını karşılamak ve onlara yardımcı olabilmek için yetiştirileceklerdir.

Çalışmaları hem kendi projelerini hem de karşılıklı birbirlerinin projelerine destek vererek gerçekleştireceklerdir. Evkonferansında tüm katılımcılar isteklerini dile getirip kurallar geliştireceklerdir.

Evin yeni durumu her türlü ve çok yönlü aksiyonlar için elverişlidir. Bilhassa düz ayak ulaşılabilir ve engelsiz olan zemin kat değişik yaş gruplarının etkinliklerine karşılık verecek niteliktedir. Burası kültürel etkinlikler, bil-



Fotos: Miriam Macdonald



anlar için hazırlandı. Üçüncü kat danışma bürosu ve büyük

lerinin fahri olarak evimizdeki aksiyonları desteklemesi

Son noktamız „evdaresine yakın yardımlar“ olarak, Nordstadt'taki özel sunumları genişletmektedir. Böylece „Mahalli Yönetimi“ (Quartiersmanagement) gibi mevcut olan projeleri geliştirip yeni evimizi genç ve yaşlılar için bir temas evi haline getirmektedir.

Çok Generasyonlu evde Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband veya Diakonisches Werk gibi kuruluşlar çok yönlü değişik hizmetler vermektedir. Koperasyon grupları olarak göçmen kuruluşları, inisiyatifler ve sivil toplum örgütleri evdeki yerlerini alacaklardır.

gilendirme ve eğitici programlar, küçük çapta konser ve okumalar gibi birçok değişik programlara müsaittir.

Ansprechpartner:

Konstantin Eleftheriades

Mehrgenerationenhaus
Haus der Begegnungen

Träger:

- AWO Solingen
- Caritasverband Solingen/Wuppertal
- Diakonisches Werk Solingen

Elsa-Brändström-Str. 8
Tel.: 202763

„Steh auf Bewege Dich“ ist Preisträger im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

(ak) Seit elf Jahren zeichnet das von den Bundesministerien des Innern und der Justiz gegründete Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) jährlich vorbildliche Projekte und Initiativen der Zivilgesellschaft aus. So auch in 2011: Aus 411 Einsendungen wählte das Bündnis insgesamt 82 Initiativen und Projekte für ihr vorbildliches, nachahmenswertes zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie und Toleranz aus.

Die Gewinner können sich über die Auszeichnung im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2011“ freuen, mit der ein Preisgeld von 2000 bis 5000 Euro verbunden ist. Sie

alle tragen mit ihrem Einsatz dazu bei, das Zusammenleben in unserer Gesellschaft freiheitlich und friedlich zu gestalten und setzen Impulse für eine aktive und gelebte Zivilgesellschaft.

Das Solinger Projekt aus der Nordstadt „Steh auf Bewege Dich“ freut sich über den Preis (4000 €) und präsentiert mit Stolz schon einmal das Preisträger-Logo.

Ab März 2012 werden die Preisträger des Wettbewerbs durch das BfDT ausgezeichnet, um ihr Engagement einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und die Vernetzung der einzelnen regionalen Projekte zu unterstützen. „Steh auf Bewege Dich“ ist ein Projekt zur Förderung von bürgerschaftlichen Engage-

ment von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in Trägerschaft der AWO Arbeit & Qualifizierung gemeinnützige GmbH. Das Projekt möchte Jugendliche unterschiedlichster Herkunft darin unterstützen sich als aktive Akteure in die Gestaltung der Gesellschaft einzubringen und bietet ihnen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern vielfältige Möglichkeiten Erfahrungen durch ehrenamtliches Engagement zu sammeln, Verantwortung zu übernehmen und Veränderungen selber herbeizuführen. Dies geschieht u.a.



Logo des AKTIV-Wettbewerbs

durch eine Jugend-Freiwilligen-Börse Youth Change-maker-City (hier unterstützen wir Jugendliche in der Umsetzung ihrer Projektideen mit einer finanziellen Startförderung und Beratung), Möglichkeit zur Mitgestaltung von Projektgruppen zum interkulturellen und interreligiösen Austausch. Finanziert wird es vom Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge, der Robert Bosch Stiftung sowie Eigenmitteln der AWO.

durch eine Jugend-Freiwilligen-Börse Youth Change-maker-City (hier unterstützen wir Jugendliche in der Umsetzung ihrer Projektideen mit einer finanziellen Startförderung und Beratung), Möglichkeit zur Mitgestaltung von Projektgruppen zum interkulturellen und interreligiösen Austausch. Finanziert wird es vom Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge, der Robert Bosch Stiftung sowie Eigenmitteln der AWO.

Helden (in) der Nordstadt

(ak) *Jugendliche heutzutage sind faul, desinteressiert und engagieren sich nicht?*

Stimmt nicht! Viele Jugendliche sind hoch motiviert sich für das Gemeinwohl einzusetzen! Heute erzählt uns Melek von ihrem Einsatz! Melek ist 16 Jahre alt und in ihrer Freizeit seit ein paar Jahren ehrenamtlich engagiert.

Wo engagierst du dich?

Regelmäßig bei „Steh auf Bewege Dich“ in der Changemaker-City Event-Gruppe. Einmalig habe ich in den Herbstferien letztes Jahr auch bei dem Spachcamp der RAA für Kinder mit Migrationshintergrund geholfen und momentan gebe ich im Haus der Jugend PC-Kurse für Senioren.

Wie bist du dazu gekommen? Auf Changemaker-City bin ich durch einen Infostand

bei den Jugendstadtratwahlen aufmerksam geworden. Das Sprachcamp der RAA und die PC-Kurse wurden mir durch die Freiwilligenbörse „Mir doch egal – war einmal!“



Melek engagiert sich, weil sie es wichtig findet, dass sich Jugendliche an Jugendlichen ein Vorbild nehmen! Foto: A. Krumnacker

vermittelt.

Was genau machst du da?

Bei Changemaker-City setze ich mich für Jugendliche ein, wir veranstalten Events für Jugendliche (z.B. Kinoabende, Konzerte) und werben auf den Veranstaltungen dafür, dass sich mehr Jugendliche

auch engagieren. Im Sprachcamp habe ich die Fachkräfte in der Kinderbetreuung unterstützt.

Macht dir dein Einsatz Spaß?

Ja, sehr!

Hast du vorher schon Erfahrungen mit Ehrenamt gemacht? Ja, ich habe in meiner Moschee mehrere Jahre eine Kindergruppe betreut.

Was war das schönste Erlebnis in deinem Einsatz?

Die Freizeitveranstaltungen, z.B. die Fahrt nach Berlin im Dezember zum O2 Thing Big Final 2011 für engagierte Jugendliche aus ganz Deutschland, das war echt super, u.a. haben wir dort Kool Savas gesehen!

Was nimmst du aus deiner Erfahrung und deinem Engagement mit?

Das man immer dazu lernen

kann, wenn man möchte! Und das sich alle Jugendlichen engagieren können, egal zu welcher Schule sie gehen. Manchmal denkt man wenn man auf der Hauptschule ist, das man nichts erreichen kann und nicht gebraucht wird, aber das stimmt nicht!

Glaubst du dich durch dein Engagement verändert zu haben?

Ja, wenn man einmal anfängt sich zu engagieren, kann man nicht mehr aufhören!

Was würdest du anderen Jugendlichen empfehlen?

Engagiert euch! Denn es lohnt sich!

Andrea Krumnacker
Projektleitung
„Steh auf Bewege Dich!“
Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 23134425
oder
a.krumnacker@awo-aqua.de

Gesichter der Nordstadt

Das Nordstadtcafé

(ko) Die bekannten Gesichter unter anderem das von Frau Ceylan und Frau Koch (siehe Foto unten) aus der



Bäckereikette an der Bushaltestelle Rathaus haben sich zusammengetan und ein eigenes Café mit Bäckerei gegründet, das Nordstadtcafé an der Potsdamer Straße. Anfang des Jahres ist jedem der Nordstadtkompass aufgefallen, der auf Brötchen, Snacks und andere Leckereien verweist.

Die Stadt Solingen, ließ für die Nordstadt das Logo mit dem Kompass entwickeln. Bisher wurde das Logo für

Nordstadtprojekte und das Nordstadtbüro verwendet. Die Cafégründer sind froh das Logo, mit Erlaubnis der Stadt, nun auch für Ihre Zwecke in abgewandelter Form (siehe Foto unten) verwenden zu dürfen. Denn ein Teil der Belegschaft arbeitet nicht nur in der Nordstadt, sondern lebt auch hier und alle fühlen sich der Nordstadt sehr verbunden. Hier leben die Kunden, die sie seit Jahren kennen und die den Schritt ins Nordstadtcafé mitgegangen sind.



Über zweieinhalb Jahre stand das Ladenlokal Potsdamer/Ecke Haumannstraße leer, das nun in einem hoffnungsvollen Grün aus

dem Dornröschenschlaf erwacht ist. In der schönen Atmosphäre lassen sich nicht nur gut Brot und Brötchen, die zum Teil von der Bäckerei Stöcker geliefert werden, kaufen. Hier kann man auch bei einer Tasse Kaffee oder dem täglich wechselnden Mittagsangebot das familiäre Flair des Nordstadtcafés und frisch im Cafe zubereitete Snacks und Backwaren genießen. Viel Eigeninitiative, Mund zu Mund-Propaganda, 2500 Flyer, viel Mut und der Wunsch nach mehr freier Gestaltung am Arbeitsplatz sind die Grundlage für den bisherigen Erfolg.

Was wünschen Sie sich für die Nordstadt in der Zukunft?

Wir wollen bis zur Rente zusammenarbeiten. Um das Umsetzen zu können wünschen wir uns zum Beispiel kostenfreie Parkplätze

für die Kundschaft, die mit dem Auto unterwegs ist. Es gibt zwar die Brötchentaste, doch ist die Viertelstunde einfach zu kurz für Viele. Wir wollen unseren Kunden, die nicht in der Nordstadt wohnen, uns aber verbunden sind, etwas Heimat in der Nordstadt bieten und natürlich auch die Zeit zu einem kleinen Plausch.

Vielen Dank für das Gespräch!



Fotos: Karen Odenius

Nordstadtcafé

Inhaberinnen:
Perwin Ceylan, Nathalie Klein
Haumannstr. 2

Neue Außenstelle des Nordstadtbüros

(ak) Seit 01. Dezember 2011 gibt es die neue Außenstelle des Nordstadtbüros. Es heißt JUMP-IN (Jugend- und Migrationsprojekte in der Nordstadt)! Die AWO Arbeit



Eingang von der Konrad-Adenauer-Straße

& Qualifizierung gemeinnützige GmbH, Solingen hat hier die Abteilung Migration/Integration mit drei Projekten

untergebracht. Sladjana Lucic, Projektleitung von „Nachbar-Machbar“ – eine Peer-Mediations-Qualifizierung für Jugendliche; Fariha El-Zein, Projekt „Fit für Vielfalt- Interkulturelle Elternarbeit“ und Bildungs- und Teilhabepaket und Andrea Krumnacker, Projektleitung „Steh auf Bewege Dich“ zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement von Jugendlichen (wir berichteten) teilen sich die neuen Räumlichkeiten in der Konrad-Adenauer-Straße 66.

Während die Projekte „Steh auf Bewege dich“ und „Nachbar-Machbar“ sich an Jugendliche richten, setzt „Fit

für Vielfalt-Interkulturelle Elternarbeit“ in der frühen Erziehung an und spricht Eltern



Die Räumlichkeit bietet Platz und Möglichkeiten zur Projektarbeit.
Foto: S. Prescher

und Kitas/ Grundschulen etc. an. Die drei Ansprechpartnerinnen der jeweiligen Projekte stehen allen Interessierten und Nordstadt-BewohnerInnen für Fragen, Rückmeldungen, Informationen etc. ger-

ne - von Montag bis Freitag von 08:00 bis 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung - zur Verfügung.

JUMP-IN

Jugend- und Migrationsprojekte in der Nordstadt

Projekte und AnsprechpartnerInnen

„Nachbar — Machbar“
Sladjana Lučić
„Fit für Vielfalt — Interkulturelle Elternarbeit“
Fariha El-Zein
„Steh auf Bewege Dich“
Andrea Krumnacker

Konrad-Adenauer-Str. 66
Tel.: 23134425

wo finde ich was?

AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH Solingen

Stadtteilbüro, Quartiersmanagement, Stadtteilservice, Haushaltsnahe Dienstleistungen

Kuller Straße 4-6
Tel. 231344-0

Rathaus Solingen
Rathausplatz 1
Tel. 290-0

Bündnis für Familie
Rathausplatz 1
Tel. 290-2144

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Solingen
Burgstraße 105
Tel. 280355

Polizeiinspektion Solingen
Kölner Straße 26
Tel. 0202 2847220

Evangelisches Altenzentrum Cronenberger Straße
Cronenberger Straße 34-42
Tel. 222580

Café Courage
Internationaler Frauentreff
Klemens-Horn-Straße 3
Tel. 273635

Rollhaus
Skate- und Jugendtreff e.V.
Konrad-Adenauer-Straße 8-10, Tel. 2216149

Theater und Konzerthaus
Konrad-Adenauer-Straße 71
Tel. 204820

LernLaden Solingen
Konrad-Adenauer-Straße 100
Tel. 2216413

Jugendförderung
Burgstr. 101
Tel. 290-2756

Jugend- und Drogenberatung anonym e.V.

Kasinostraße 65
Tel. 204405

Migrantenselbstorganisationen

Ditib-Türkisch Islamische
Gemeinde zu Solingen e.V.
Kasernenstraße 31a
42651 Solingen
ditib.solingen@hotmail.de
Tel. 13412

Islamische Gemeinschaft
Milli Görüs Ortsverein Solingen e.V.
Van Meenen Straße 19a
42651 Solingen
Tel. 17261

Integrations- und Kulturverein Solingen Mitte e.V. IKV
Konrad-Adenauer-Straße 22
42651 Solingen

Türkischer Elternverein,
Postfach 100149
42601 Solingen
www.elternverein-solingen.de

Mehrgenerationenhaus
Haus der Begegnung
(AWO Solingen, Caritasverband Solingen/Wuppertal, Diakonisches Werk Solingen)
Elsa-Brändström-Straße 8
Tel. 202763

Türkischer Volksverein
Tel. 202763

Jugoslawischer Verein
Borac
Tel. 202763

Griechische Gemeinde
Solingen
Tel. 202763

RAA Solingen
Rathausplatz 1
Tel. 290-2225

IFZ – Internationales Frauenzentrum Solingen e.V.
Wiefeldicker Straße 90
42699 Solingen
Tel. 6500736

Kindergärten

Kita Rasselbande
Haumannstr. 26 b,
Tel. 2241573

Städt. Kita Vorspel
Familienzentrum
Klemens-Horn-Straße 41,
Tel. 5989943

Kita Wasserflöhe
Blumenstr. 63
Tel. 17650

Schulen

Grundschule Klauberg
Klauberger Straße 35,
Tel. 2241550

Grundschule Scheidter Str.
Scheidter Straße 32,
Tel. 5993880

Friedrich-List-Berufskolleg
Burgstr. 65
Tel. 599040

Pestalozzische
Nebenstelle Augustastr. 38,
Tel. 5997040

Technisches Berufskolleg
Oligschlägerweg 9,
Tel. 22380

Weitere Einrichtungen

Bergische VHS
Mummstraße 10
Tel. 290-3277

Musikschule Da Capo
Burgstraße 11
Tel. 2441514

Bürgerbüro Clemensgalerien
Mummstraße 10
Tel. 290-3601

Walter-Bremer-Institut
Staatl. anerkannte Lehranstalt für PTA
Burgstraße 65
Tel. 2331300

Caritasverband
Wuppertal/Solingen e. V.
Goerdelerstraße 55,
Tel. 206380

Clearing Stelle Solingen
Kölner Straße 67,
Tel. 3834724

Diakonisches Werk
Kasernenstraße 23
Tel. 287-0
Erziehungsberatungsstelle
Coppelstift
Wupperstraße 80
Tel. 290-2488

Frauen helfen Frauen e. V.
Brühler Straße 59
Tel. 55470

Haus der Jugend
Dorper Straße 10-16,
Tel. 290-2493

Internationaler Bund
Friedrichstr. 46
Tel. 320012

Islamisches Zentrum
Solingen e. V.
Florastraße 14 b
Tel. 12870

Jüdischer Wohlfahrtsverband, Neumarkt 11
Tel. 28720

Mieterverein Solingen
Bergstraße 22
Tel. 17058

Mutter-Kind-Café
Goerdelerstraße 72
Montag - Freitag 10.00 - 12.30
Solinger Tafel e. V.
Ernst-Wolmann-Str. 4
Tel. 244061

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Solingen
Werwolf 2
Tel. 17000

ehrenamt

Du hast Lust dich zu engagieren, weißt aber nicht wie und wo?

„Steh auf Bewege Dich“ bietet dir vielfältige Möglichkeiten und berät dich gerne!

Ansprechpartnerin: Andrea Krumnacker, AWO Arbeit und Qualifizierung gemeinnützige GmbH, Solingen, Konrad-Adenauer-Str. 66, Tel. 232344-25
a.krumnacker@awo-aqua.de

kostenlose kleinanzeigen

Jobanbieter für Jugendliche gesucht!

Die Taschengeldbörse Solingen sucht noch Jobanbieter, die kleine Gelegenheitsarbeiten, wie Hilfe bei Renovierungen oder im Garten, für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren anbieten.

Für weitere Informationen melden Sie sich einfach bei Max Hansen, Tel. 2313440.

Geschirrspüler zu verschenken?

Das Nordstadtbüro sucht dringend einen funktionierenden Geschirrspüler. Abholung

wird vom Nordstadtbüro organisiert.

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Astrid Rochholz
Tel.: 23 13 44-0

Kondenswäschetrockner zu verschenken?

Für eine bedürftige Familie wird ein Kondenswäschetrockner gesucht. Abholung wird vom Nordstadtbüro organisiert.

Für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Astrid Rochholz
Tel.: 23 13 44-0

termine

Samstag, 21. April 2012

Internationales Kinderfest der Ditib Moschee Solingen, in der Eissporthalle, Brühlerstraße. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen.

Mittwoch, 25. April 2012

8.30-12.30 Uhr
Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei, Modul I für Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Tagespflege
Ansprechpartnerin: Susanne Rodloff

Tel. 290-2556
Ort: RAA, Raum 0.104
Referentin: Cornelia Konejung

Donnerstag, 26. April 2012

15.30-17.15 Uhr
Vorstellung des Lehrwerks: Der Die Das (Deutsch / Deutsch als Zweitsprache) für Lehrkräfte an Grund- und Förderschulen
Ansprechpartnerin: Hiltrud Bensberg-Müller
Tel. 290-2552
Ort: RAA, Raum 0.104
Referentin: Simone Schick

Dienstag, 8. Mai 2012

12.30-17.00 Uhr
Sprache leben – Sprache lernen, Sprachförderung mit theaterpädagogischen Methoden für Lehrkräfte der Klassen 3 und 4
Ansprechpartnerin: Hiltrud Bensberg-Müller
Tel. 290-2552
Ort: RAA Raum 0.104
Referentin: Claudia Kumpfe

Samstag, 12. Mai 2012

(Internationaler) Mädchentag im Rollhaus
14:00 bis 18:00 Uhr
Konrad-Adenauer-Str. 8-10

Dienstag, 08. und 15. Mai 2012

19:00 - 21:15 Uhr
Seminar: „Aufschieberitis“ Strategien gegen das Hinauszögern (Heike Cremer)
Kosten: 20 Euro

Veranstaltung im Rahmen des Bergischen Erzähl-festivals:

Donnerstag, 17. Mai 2012
Beginn 15.30 Uhr
Orientalische Kaffeeausgeschichten und Faire Kaffeetafel
Ort: Atelier Gleis 3, Güterhallen - Südpark, Alexander-Coppel-Str. 42651 Solingen
Rückfragen: Manuela Hoor
Tel. 290 2624

Samstag, 19. Mai 2012

18.00-21.00 Uhr
Internationale Lesenacht für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren mit und ohne Zuwan-

derungsgeschichte
Ort: Islam. Gemeinschaft Milli Görüs
Lüneschloßstr. 15,
Ansprechpartnerin: Emine Kaya
Tel. 0178-4410710
E-Mail: eminekaya@gmx.net
Moderatorinnen: Emine Kaya, Claudia Elsner-Overberg, Hilde Hess-Steinhauer und 6-8 Vorlesepaten

Mittwoch, 23. Mai 2012

8.30-12.30 Uhr
Sprachliche Bildung und Förderung für Kinder unter Drei, Modul II für Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Tagespflege
Ansprechpartnerin: Susanne Rodloff
Tel. 290-2556
Ort: RAA, Raum 0.104
Cornelia Konejung

Mittwoch, 06. Juni 2012

19:30 - 21:45 Uhr
Vortrag: Erziehen mit Humor - Zuversicht und Gelassenheit gewinnen (Achim Schad)
Kosten: 8 Euro
Anmeldung jeweils im Lernladen oder bei der VHS

Freitag, 15. Juni 2012

ab 18.30 Uhr
Country Nacht mit „Reunion“ in der Halle des DRK Burgstraße 105
www.diewache-online.de

Auch in diesem Jahr wird wieder das Nordstadtfest am 30. Juni 2012, auf dem Rathausplatz stattfinden.

Ihr Redaktionsteam

Dietmar Gaida (dg)
Konstantin Eleftheriadis (ke)
Petra Tietze (pt)

Karen Odenius (ko)
Martina Hörle (mh)
Sladjana Lučić (sl)
Stefanie Prescher (sp)

AWO-Nordstadtbüro:
Andrea Krumnacker (ak)
Christoph Kühn (ck)

Für die Stadt Solingen:
Miriam Macdonald (mm)

QUALITY FITNESS



- Kompetentes Training im Prae-Fit Gesundheitsstudio
- Neue Kurse Kinder-Judo 5-7 Jahre
Dienstag, 16:00 Uhr
- Kinder-Judo 7-9 Jahre
Samstag, 14:15 Uhr

**WO FITNESS
DRAUF STEHT,
MUSS AUCH
FITNESS DRIN
SEIN.**



Prae-Fit
Gesundheits-Studio



DSSV • DSAV • DFLV
GEPRÜFTE QUALITÄT
www.prae-fit.de

TM GmbH

Sport Gesundheit Fitness

FITNESS CENTRUM

Temming / Mähler
(Dipl.-Sportlehrer)

im Haus

Konrad-Adenauer-Str. 21 • Solingen • Tel. (02 12) 20 47 47